

3512 Mautern
Peter Thyri
Goethestr. 8

Mag. Barbara Maurer
Institut für Europarecht
Universitätsstr.2, 2.Stock

Betrifft: **Erfahrungsbericht**

Nach Nominierung durch das Institut für Völkerrecht (Prof. Fischer) verbrachte ich das Sommersemester 1997 (1. Februar bis 30 Juni) als Erasmus Student in Rom. Ich habe die laufenden Vorlesungen aus Völkerrecht (diritto internazionale) und Europarecht (diritto delle comunità europee) an der università di Roma „la Sapienza“ besucht und die Prüfungen in beiden Fächern abgelegt.

Gleich nach meiner Ankunft in Rom erledigte ich die diversen administrativen Angelegenheiten. An der juristischen Fakultät ist beim Institut für Völkerrecht ein Erasmusbüro (sportello Erasmus, geöffnet Mo., Mi. Fr. 10-13 Uhr) unter der Leitung des Dott.re Piccinelli eingerichtet. Dort meldete ich meine Ankunft, gab die mir in Österreich ausgestellten Dokumente (Erasmus Vertrag, Formular E111) ab, meine Personalien wurden aufgenommen und ich erhielt einen Ausweis der mich als Erasmus Studenten der Sapienza auswies. Weiters wurde ich über alle notwendigen Schritte zum Erwerb der Mensa-Karte unterrichtet. Der sportello Erasmus wird praktisch von ehemaligen italienischen Erasmus Studenten betrieben die, von Dott.re Piccinelli angewiesen, sämtliche Arbeiten erledigen. Man findet dort, zu den Öffnungszeiten, jederzeit Rat zu allen das Studium betreffenden Fragen.

Der Vorlesungsbetrieb unterschied sich nicht wesentlich von demjenigen an der Universität Wien. Die Vorlesungen wurden von den Professoren, in deren Abwesenheit von Assistenten und auf Einladung des Professors auch ab und zu von Praktikern gehalten. Zur Vorbereitung auf die Prüfungen wurden Literaturlisten ausgehändigt die auf die wesentlichen Werke verwiesen deren Anschaffung in sich auf dem Universitätsgelände befindlichen Buchhandlungen verbilligt möglich war.

Abgesehen von einigen Zitaten aus Urteilen des IGH bzw. des EUGH die in englischer oder in französischer Sprache gemacht wurden, wurden die Vorlesungen, ebenso wie die Prüfungen und alle zu lernenden Bücher, in Italienisch gehalten.

Über die Prüfungen ist zu sagen das sie sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form abgehalten wurden, wobei die schriftliche Leistung für die Dauer und Intensität der mündlichen Befragung ausschlaggebend war. Bezüglich der Prüfungsmodalitäten sind die Erasmus Studenten den italienischen Studenten vollkommen gleichgestellt. Abgesehen davon daß über sprachliche Ausdrucksschwächen wohl eher hinweggesehen wird. Allgemein ist noch zu sagen daß der Kontakt zwischen Lehrenden und Studenten mir als sehr lebendig und ungezwungen in Erinnerung ist.

Die Wohnungssuche war wohl die größte Schwierigkeit die es im Rahmen meines Erasmus Aufenthaltes in Rom zu überwinden galt. Da die Universität über keine Einrichtungen zur Unterbringung der Erasmus Studenten verfügt hat sie diese Aufgabe an eine Organisation namens CTS (centro turistico studentesco) delegiert welche bereits vor Antritt des Aufenthaltes Zimmer vermittelt. Ich habe von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht sondern nach meiner Ankunft in Rom auf eigene Faust eine Unterkunft gesucht was mir durch einen glücklichen Zufall auch gelang. Allgemein bleibt aber zu sagen das der sicherste Weg zu einem Zimmer wohl über CTS führt. Als letzte Möglichkeit gibt es auch in Rom eine „Bazar“-ähnliche Zeitung namens „PortaPortese“ in der unzählige Wohnungsangebote zu finden sind.

Dieser Studienaufenthalt in Rom war abschließend gesehen eine sehr wertvolle Erfahrung für mich.. Ich habe nicht nur auf akademischem, sondern auch auf sprachlichem, sozialem und kulturellem Gebiet neue Perspektiven gewonnen und durch die Auseinandersetzung mit nicht immer leichten Situationen in einem scheinbar vertrauten aber doch sehr unterschiedlichen Land viel gelernt.